



BERICHT ÜBER DIE
**DEUTSCH-FRANZÖSISCHE
PARLAMENTARISCHE
ZUSAMMENARBEIT IM JAHR 2019**

gemäß Art. 8 des
Deutsch-Französischen Parlamentsabkommens

RAPPORT SUR LA
COOPÉRATION
PARLEMENTAIRE
FRANCO-ALLEMANDE EN 2019

conformément à l'article 8 de
l'accord parlementaire franco-allemand



VORWORT

„Das Herz unserer Freundschaft schlägt im Parlament“, schrieben die Parlamentspräsidenten Deutschlands und Frankreichs in einem Gastbeitrag im Januar 2018. Die Partnerschaft zwischen Deutschland und Frankreich ist heute eben viel mehr als ein Regierungsvertrag. Was nach dem Zweiten Weltkrieg als Friedensprojekt im Geiste der Aussöhnung unter Charles de Gaulle und Konrad Adenauer begann und 1963 zur Unterzeichnung des Élysée-Vertrages führte, ist zu einer Völkerfreundschaft zwischen den Menschen in unseren beiden Ländern gewachsen. Die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern zählen heute zu den engsten weltweit.

Ausdruck für diese besondere Tiefe ist auch, dass sich die Parlamente zu maßgeblichen Akteuren in den deutsch-französischen Beziehungen entwickelt haben. Der Deutsche Bundestag und die Assemblée nationale waren treibende Kräfte der neuen deutsch-französischen Dynamik in den vergangenen Jahren. Nicht zuletzt ging der Vertrag von Aachen, mit dem unsere beiden Länder ihre Freundschaft im letzten Jahr auf eine neue Stufe gehoben haben, auf eine parlamentarische Initiative zurück. Gleichzeitig haben wir als Parlamentarier mit dem Deutsch-Französischen Parlamentsabkommen die parlamentarische Dimension der deutsch-französischen Freundschaft entschieden ausgebaut und weiter institutionalisiert. Die Zusammenarbeit zwischen Deutschem Bundestag und Assemblée nationale ist einzigartig.

Kernstück des Parlamentsabkommens ist die Deutsch-Französische Parlamentarische Versammlung. Zusammengesetzt aus je 50 Mitgliedern des Deutschen Bundestages und der Assemblée nationale wollen wir durch die gemeinsame Bearbeitung konkreter Themen eigene Impulse für die deutsch-französische Partnerschaft geben und die Zusammenarbeit zwischen unseren Regierungen kritisch-konstruktiv begleiten. Als Sprachrohr der deutschen und französischen Gesellschaft ist die Deutsch Französische Parlamentarische Versammlung damit die neue Herzkammer der deutsch-französischen Freundschaft.

Eine erste Bewährungsprobe für unser neues Gremium war die Erarbeitung einer Geschäftsordnung. Aus sehr unterschied-



Unterzeichnung des Deutsch-Französischen Parlamentsabkommens durch die Präsidenten des Deutschen Bundestages und der Assemblée nationale am 25. März 2019 in Paris

lichen parlamentarischen Kulturen und Selbstverständnissen kam es zur Einigung auf gemeinsame Regeln ein großer Schritt. Sodann konnten wir direkt mit der inhaltlichen Arbeit beginnen. Bei der Ratifikation des Vertrags von Aachen und durch die Einsetzung mehrerer Arbeitsgruppen konnten wir zeigen was möglich ist, wenn wir Parlamentarier über Partei- und Ländergrenzen hinweg an einem Strang ziehen. Seit Beginn der Corona-Krise gingen immer wieder konkrete Initiativen für eine bessere deutsch-französische und europäische Zusammenarbeit von der Deutsch-Französischen Parlamentarischen Versammlung aus. Gerade in dieser Situation hat sich der Mehrwert der Versammlung gezeigt. Daran gilt es in der kommenden Zeit anzuknüpfen.

Mit Blick auf die vielfältigen Herausforderungen in und um Europa besteht auch in Zukunft dringender Bedarf nach einer engen Zusammenarbeit zwischen Berlin und Paris. Deutschland und Frankreich sind wieder als Impulsgeber für Europa gefragt. Dazu werden wir als Parlamentarier unseren Beitrag leisten.



© Assemblée nationale

Signature de l'accord parlementaire franco-allemand par les présidents de l'Assemblée nationale et du Bundestag allemand le 25 mars 2019 à Paris

PRÉFACE

„Le cœur de notre amitié bat au sein du Parlement“, voilà ce qu'écrivaient les présidents des parlements allemand et français dans une publication en janvier 2018. Le partenariat entre la France et l'Allemagne représente aujourd'hui bien plus qu'un simple accord gouvernemental. Ce qui a commencé après la Seconde Guerre mondiale comme un projet de paix dans un esprit de réconciliation sous Charles de Gaulle et Konrad Adenauer et a conduit à la signature du traité de l'Élysée en 1963, s'est transformé en une amitié entre les peuples et les citoyens de nos deux pays. En effet, les relations entre nos deux pays sont aujourd'hui parmi les plus étroites du monde.

La particularité de ce lien étroit se manifeste aussi dans le rôle prépondérant que jouent désormais les assemblées

parlementaires qui sont devenus les acteurs clés des relations franco-allemandes. L'Assemblée nationale et le Bundestag allemand ont été les forces motrices du nouveau dynamisme franco-allemand de ces dernières années. Le traité d'Aix-la-Chapelle, avec lequel nos deux pays ont conféré l'année dernière à leur amitié une nouvelle dimension, est le résultat par excellence d'une initiative parlementaire. De plus, avec l'accord parlementaire franco-allemand, nous parlementaires, avons développé et institutionnalisé de manière décisive la dimension parlementaire de l'amitié franco-allemande : en effet, la coopération entre l'Assemblée nationale et le Bundestag allemand est unique.

La pièce maîtresse de l'accord parlementaire est l'Assemblée parlementaire franco-allemande, qui se compose de 50 membres du Bundestag allemand et 50 députés de l'Assemblée nationale. Au sein de cette assemblée binationale, nous voulons donner nos propres impulsions au partenariat franco-allemand en travaillant ensemble sur des questions concrètes, et accompagner de manière à la fois critique et constructive la coopération entre nos gouvernements. Par sa fonction de porte-parole, c'est désormais au sein de l'Assemblée parlementaire franco-allemande que bat le cœur de l'amitié franco-allemande.

Un premier défi pour notre nouvel organe a été l'élaboration d'un règlement intérieur. Issus de cultures et de perceptions des rôles parlementaires très divergentes, l'accord sur des règles communes a constitué pour nous un grand pas en avant. Nous avons alors pu démarrer directement le travail sur le contenu. En ratifiant le traité d'Aix-la-Chapelle et en créant plusieurs groupes de travail, nous avons en outre démontré ce dont nous, les parlementaires sommes capables lorsque nous unissons nos forces au-delà des frontières, des partis politiques et des pays. Depuis le début de la crise de la covid-19, l'Assemblée parlementaire franco-allemande a pris à plusieurs reprises des initiatives concrètes pour une meilleure coopération franco-allemande et européenne. C'est précisément dans ce contexte que l'Assemblée parlementaire franco-allemande a prouvé sa plus-value. Nous devons nous appuyer sur ces premiers succès.

Compte tenu des nombreux défis qui se posent en Europe et au-delà, il est primordial que Berlin et Paris coopèrent étroitement à l'avenir. L'Allemagne et la France sont à nouveau au premier plan en tant que moteur de l'Europe. Et nous les parlementaires y apporterons notre contribution active.

EINLEITUNG

In den letzten Jahren haben der Deutsche Bundestag und die französische Assemblée nationale ihre Zusammenarbeit neu ausgerichtet, institutionalisiert und vertieft. Ausgangspunkt war die Grundsatzrede [1] des französischen Staatspräsidenten Emmanuel Macron an der Sorbonne im Herbst 2017, in der er forderte, dem europäischen Integrationsprozess durch einen am »Pioniergeist des Élysée-Vertrags« angelehnten deutsch-französischen Impuls neuen Schwung zu verleihen, und die deutsch-französische Erklärung von Meseberg vom 19. Juni 2018 mit dem Titel »Das Versprechen Europas für Sicherheit und Wohlstand erneuern«. Einer fraktions- und parlamentsübergreifenden Initiative für eine verstärkte parlamentarische Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich [2] folgend haben der Deutsche Bundestag und die Assemblée nationale zum 55. Jahrestag des Élysée-Vertrags am 22. Januar 2018 die Resolution »Für einen neuen Élysée-Vertrag – Die Rolle der Parlamente in der deutsch-französischen Zusammenarbeit stärken« [3] mit breiter Mehrheit angenommen. [4] Darin wurden nicht nur konkrete Forderungen an beide Regierungen zur Ausgestaltung eines neuen Élysée-Vertrages – des späteren Vertrags von Aachen [5] – aufgestellt, sondern auch die Einsetzung einer deutsch-französischen Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Parlamentsabkommens beschlossen.

Das Jahr 2019 markiert einen Meilenstein in den Beziehungen zwischen dem Deutschen Bundestag und der Assemblée nationale. Am 11. März 2019 verabschiedete die Assemblée nationale, am 20. März 2019 der Deutsche Bundestag das von der eingesetzten Arbeitsgruppe erarbeitete Deutsch-Französische Parlamentsabkommen (DFPA). Am 25. März 2019 unterzeichneten die Präsidenten des Deutschen Bundestages und der Assemblée nationale, Dr. Wolfgang Schäuble und Richard Ferrand, das Abkommen feierlich in Paris.

Das DFPA zielt zum einen auf eine Institutionalisierung der bilateralen parlamentarischen Zusammenarbeit unter Annäherung der beiderseitigen Arbeitsmethoden, zum anderen auf die Förderung der Integration der EU ab. Zentraler Bestandteil des DFPA ist die Gründung der Deutsch-Französischen Parlamentarischen Versammlung (DFPV). Sie besteht aus jeweils 50 Mitgliedern beider Häuser (Art. 1 DFPA) und ist, soweit ersichtlich, bisher einzigartig. [6] Darüber hinaus sieht das DFPA vor, dass der Deutsche Bundestag und die Assemblée nationale in ihrer Gänze mindestens alle vier Jahre in Deutschland oder Frankreich zu einer Sitzung als Gemeinsame Versammlung zusammenkommen, um gemeinsame Prioritäten zu erörtern und gemeinsame Erklärungen zu verabschieden. Des Weiteren stärkt das DFPA die Zusammenarbeit zwischen den bestehenden Einheiten beider Häuser, insbesondere zwischen den beiderseitigen Präsidien (Art. 10 DFPA), Ausschüssen (Art. 11 und 12 DFPA) und Delegationen zu interparlamentarischen Versammlungen (Art. 13 DFPA). Schließlich bekennen sich der Deutsche Bundestag und die Assemblée nationale im DFPA dazu, den Austausch zwischen ihren Abgeordneten und ihren Fraktionen, zwischen den Mitarbeitern ihrer Abgeordneten und ihrer Fraktionen sowie zwischen ihren Verwaltungen auszubauen (Art. 15 DFPA).

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die in diesen Bereichen sowie im Rahmen der Deutsch-französischen Parlamentariergruppe entfaltenen Aktivitäten im Jahr 2019.

[1] <https://de.ambafrance.org/Initiative-fur-Europa-Die-Rede-von-Staatspraesident-Macron-im-Wortlaut>.

[2] Vgl. A. Jung (CDU/CSU)/M. Link (FDP)/F. Brantner (Bündnis 90/Die Grünen), »Macrons Vorschläge aufgreifen«, FAZ und Le Monde vom 11. November 2017.

[3] BT Drs. 19/440 und T.A. No. 72, session ordinaire 2017-2018.

[4] BT Plenarprotokoll 19/9, S. 705; www.assemblee-nationale.fr/dyn/15/dossiers/nouveau_traite_elysee.

[5] BGBl 2019 II S. 898.

[6] Institutionalisierte Kooperationen bestehen auch zwischen anderen europäischen Parlamenten, z. B. zwischen dem Parlament des Vereinigten Königreichs und dem Parlament der Republik Irland (British-Irish Interparliamentary Body; 1990 gegründet; 2001 erweitert um die Parlamente von Schottland, Wales, Nordirland, Isle of Man, Guernsey und Jersey; 2008 umbenannt in British-Irish Parliamentary Assembly) oder zwischen den Parlamenten der Benelux-Union (Conseil Interparlementaire Consultatif de Benelux; 1955 gegründet; 2015 umbenannt in Assemblée Interparlementaire Benelux). Jedoch sind diese Kooperationen nicht ausdrücklich darauf ausgerichtet, auch der Integration der EU zu dienen.

INTRODUCTION

L'Assemblée nationale française et le Bundestag allemand ont réorienté, institutionnalisé et approfondi leur coopération au cours de ces dernières années. Le point de départ de cette démarche a été le « discours de la Sorbonne » [1] que le président de la République française, Emmanuel Macron, a tenu à l'automne 2017, dans lequel il a appelé à donner un nouvel élan au processus d'intégration européenne à travers une impulsion franco-allemande empruntant à l'« esprit pionnier du Traité de l'Élysée », ainsi que la déclaration franco-allemande de Meseberg du 19 juin 2018, intitulée « Renouveler les promesses de l'Europe en matière de sécurité et de prospérité ». Répondant à une initiative émanant de plusieurs groupes parlementaires des deux parlements et plaidant pour une coopération parlementaire approfondie entre la France et l'Allemagne [2], à l'occasion du 55^e anniversaire du Traité de l'Élysée, le 22 janvier 2018, la résolution « Pour un nouveau Traité de l'Élysée – Accroître le rôle des parlements dans la coopération franco-allemande » [3] a été adoptée à une large majorité par l'Assemblée nationale et le Bundestag allemand [4]. Cette résolution n'énonçait pas seulement des revendications à l'adresse des deux gouvernements pour l'élaboration d'un nouveau Traité de l'Élysée – le futur Traité d'Aix-la-Chapelle [5] –, elle décidait aussi de la constitution d'un groupe de travail franco-allemand chargé de rédiger un accord parlementaire.

L'année 2019 constitue un jalon essentiel dans les relations entre l'Assemblée nationale et le Bundestag allemand. L'accord parlementaire franco-allemand préparé par le groupe de travail est adopté le **11 mars 2019** par l'Assemblée nationale, et le **20 mars 2019** par le Bundestag allemand. Le **25 mars 2019**, les présidents de l'Assemblée nationale et du Bundestag allemand, Richard Ferrand et Wolfgang Schäuble, signent solennellement l'accord à Paris.

L'Accord vise, d'une part, à institutionnaliser la coopération parlementaire bilatérale en rapprochant les méthodes de travail des deux parties et, d'autre part, à promouvoir l'intégration de l'UE. L'élément central de l'Accord est la création de l'Assemblée parlementaire franco-allemande (APFA). Celle-ci se compose de 50 membres de chacune des deux assemblées (article 1^{er} de l'Accord) et ne connaît à priori aucun équivalent [6]. L'Accord prévoit en outre que l'ensemble des membres de l'Assemblée nationale et du Bundestag allemand se réunissent au moins une fois tous les quatre ans, en France ou en Allemagne, en une Assemblée commune, afin de discuter des priorités communes et d'adopter des déclarations communes. L'Accord renforce également la coopération entre les instances existantes des deux parlements, notamment entre les deux Bureaux (article 10 de l'Accord), entre les commissions (articles 11 et 12 de l'Accord) et entre les délégations dans les assemblées interparlementaires (article 13 de l'Accord). Enfin, l'Assemblée nationale et le Bundestag allemand s'engagent dans l'Accord à développer les échanges entre leurs députés et leurs groupes politiques, entre les collaborateurs des députés et des groupes et entre leurs administrations (article 15 de l'Accord).

Le présent rapport donne une vue d'ensemble des activités déployées en 2019 dans ces domaines et dans le cadre du groupe d'amitié Allemagne-France.

[1] <https://de.ambafrance.org/Initiative-fur-Europa-Die-Rede-von-Staatspräsident-Macron-im-Wortlaut>.

[2] A. Jung (CDU/CSU)/M. Link (FDP)/F. Brantner (Bündnis 90/Die Grünen), « Sans accord entre la France et l'Allemagne, il n'y aura pas d'avancée en Europe », *Le Monde et Frankfurter allgemeine Zeitung* du 11 novembre 2017.

[3] T.A. n° 72, session ordinaire 2017-2018, et Document du Bundestag 19/440.

[4] www.assemblee-nationale.fr/dyn/15/dossiers/nouveau_traite_elysee ; Compte-rendu sténographique du Bundestag 19/9, p. 705

[5] *Bundesgesetzblatt* (Journal officiel fédéral) 2019 II p. 898.

[6] Des coopérations institutionnalisées existent également entre d'autres parlements en Europe, p. ex. entre le parlement du Royaume-Uni et le parlement de la République d'Irlande (British-Irish Interparliamentary Body ; fondé en 1990 ; étendu en 2001 aux parlements d'Écosse, du Pays de Galles, d'Irlande du Nord, de l'île de Man, de Guernesey et de Jersey ; rebaptisé British-Irish Parliamentary Assembly en 2008) ou entre les parlements de l'Union Benelux (Conseil Interparlementaire Consultatif de Benelux ; fondé en 1995 ; rebaptisé Assemblée Interparlementaire Benelux en 2015). Ces coopérations n'ont toutefois pas expressément vocation à servir également l'intégration de l'UE.

1 | DEUTSCH-FRANZÖSISCHE PARLAMENTARISCHE VERSAMMLUNG

1.1 | VERSAMMLUNG

Im unmittelbaren Anschluss an die Unterzeichnung des DFPA am **25. März 2019** kam die DFPV in Paris zu ihrer **konstituierenden Sitzung** zusammen.

In dieser führte die Versammlung zunächst die im DFPA vorgesehenen Wahlen durch. Jeweils acht Mitglieder der Versammlung aus dem Deutschen Bundestag und aus der Assemblée nationale wurden zu Mitgliedern des Vorstands der Versammlung gewählt. ¹⁷ Zu dessen Ko-Vorsitzenden wählte die Versammlung Andreas Jung (CDU/CSU) und Sabine Thillaye (LaREM) ¹⁸.

Anschließend folgte eine zweistündige Befragung des Staatsministers für Europa beim Bundesminister des Auswärtigen und Beauftragten für die deutsch-französische Zusammenarbeit, Michael Roth, und der Ministerin für Europäische Angelegenheiten beim Minister für Europa und Auswärtige Angelegenheiten, Nathalie Loiseau.

Am **23. September 2019** fand die **zweite Sitzung** der Deutsch-Französischen Parlamentarischen Versammlung in Berlin statt.

Zunächst beschloss die DFPV ihre Geschäftsordnung, die der Vorstand im Nachgang zur konstituierenden Sitzung erarbeitet hatte.

Sodann befragte die Versammlung den Bundesaußenminister, Heiko Maas, und die französische Staatssekretärin für europäische Angelegenheiten beim Minister für Europa und Auswärtige Angelegenheiten, Amélie de Montchalin, zum Stand der deutsch-französischen Beziehungen.

Darauf folgte eine Debatte zu Vorlagen betreffend die Umsetzung des Vertrags von Aachen. Während ein von den Initianten Sabine Thillaye (LaREM), Andreas Jung (CDU/CSU), Dr. Reinhard Brandl (CDU/CSU), Angelika Glöckner (SPD), Thomas Oppermann (SPD), Patrick Hetzel (LR), Michael Georg Link (FDP), Dr. Franziska Brantner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Sylvain Waserman (MODEM), Cécile Untermaier (SOC), Antoine Herth (UDI-Agir) und Jean-Michel Clément (LT) eingebrachter Vorschlag für eine Gemeinsame Entschließung mit dem Titel »Eine dynamische und zukunftsorientierte deutsch-französische Freundschaft

im Dienste Europas – Für eine zügige und ambitionierte Umsetzung des Vertrags von Aachen« angenommen wurde, fanden eine Vorlage der Initianten Fabio de Masi (DIE LINKE.) und André Chassaigne (GDR) mit dem Titel »Beschluss der deutsch-französischen Versammlung zum Vertrag über die deutsch-französische Zusammenarbeit und Integration vom 22. Januar 2019« und eine Vorlage der Initianten Fabio de Masi, Sevim Dagdelen, Heike Hänsel, Tobias Pflüger (jeweils DIE LINKE.), André Chassaigne (GDR) und Danièle Obono (LFI) für einen Beschluss mit dem Titel »Für Frieden, Abrüstung und Verständigung in Europa« keine Mehrheit.

Auf Initiative ihrer Mitglieder Marc Delatte, Christine Hennion, Jean-Michel Mis (jeweils LaREM), Katrin Staffler (CDU/CSU), Patrick Hetzel, Michel Herbillon, Constance Le Grip (jeweils LR), Olivier Luksic (FDP), Dr. Anna Christmann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Frédéric Petit (MODEM) und Marietta Karamanli (SOC) beschloss die Versammlung schließlich, eine Arbeitsgruppe zum Thema »Disruptive Innovationen und Künstliche Intelligenz« einzusetzen.



Die Deutsch-Französische Parlamentarische Versammlung anlässlich ihrer konstituierenden Sitzung am 25. März 2019 in Paris

¹⁷ Sabine Thillaye (im Jahr 2019 LaREM nunmehr EDS), Dr. Reinhard Brandl (CDU/CSU), Andreas Jung (CDU/CSU), Thomas Oppermann (SPD), Angelika Glöckner (SPD), Patrick Hetzel (LR), Norbert Kleinwächter (AFD), Michael Georg Link (FDP), Fabio De Masi (DIE LINKE.), Dr. Franziska Brantner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Sylvain Waserman (Mouvement Démocrate et apparentés), Cécile Untermaier (Socialistes et apparentés), Antoine Herth (UDI-Agir), Jean-Michel Clément (LT), Danièle Obono (LFI), André Chassaigne (GDR).

¹⁸ Sabine Thillaye ist nicht mehr Mitglied der Fraktion LaREM. Sie gehört nunmehr der im Mai 2020 neu gegründeten Fraktion EDS an.

1 | ASSEMBLÉE PARLEMENTAIRE FRANCO-ALLEMANDE

1.1 | ASSEMBLÉE

Immédiatement après la signature de l'Accord, le **25 mars 2019**, l'APFA s'est rassemblée à Paris pour sa réunion constitutive.

Lors de cette séance, l'Assemblée a d'abord procédé aux élections prévues par l'Accord. Huit membres de l'Assemblée issus de l'Assemblée nationale et huit membres issus du Bundestag allemand ont été élus en tant que membres du bureau de l'Assemblée ^[7]. Sabine Thillaye (LaREM) et Andreas Jung (CDU/CSU) ont été élus co-présidents du bureau ^[8].

La séance s'est poursuivie par une audition de deux heures de la ministre des Affaires européennes auprès du ministre de l'Europe et des Affaires étrangères, Nathalie Loiseau, et du ministre chargé des affaires européennes adjoint au ministre fédéral des Affaires étrangères et secrétaire général pour la coopération franco-allemande, Michael Roth.

Le **23 septembre 2019**, s'est tenue la **deuxième séance** de l'Assemblée parlementaire franco-allemande, à Berlin.

L'APFA y a d'abord adopté son règlement que le bureau a rédigé dans la foulée de la réunion constitutive.

Elle a ensuite auditionné la secrétaire d'État chargée des Affaires européennes auprès du ministre de l'Europe et des Affaires étrangères, Amélie de Montchalin, et le ministre fédéral des Affaires étrangères, Heiko Maas, sur l'état des relations franco-allemandes.

La séance s'est poursuivie par un débat sur les propositions de textes relatifs à la mise en application du Traité d'Aix-la-Chapelle. Tandis que la proposition de résolution présentée par Sabine Thillaye (LaREM), Andreas Jung (CDU/CSU), Reinhard Brandl (CDU/CSU), Angelika Glöckner (SPD), Thomas Oppermann (SPD), Patrick Hetzel (LR), Michael Georg Link (FDP), Franziska Brantner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Sylvain Waserman (MODEM), Cécile Untermaier (SOC), Antoine Herth (UDI-Agir) et Jean-Michel Clément (LT), intitulée « Une amitié franco-allemande dynamique et tournée vers l'avenir, au service de l'Europe : pour une mise en œuvre rapide et ambitieuse du Traité d'Aix-la-Chapelle », a été adoptée, une proposition présentée par Fabio De Masi (DIE LINKE.) et André Chassaigne (GDR), intitulée « Délibération de l'Assemblée parlementaire franco-allemande sur le Traité sur la coopération et l'intégration franco-allemandes du 22 janvier 2019 » et une proposition présentée par Fabio De Masi, Sevim Dagdelen, Heike Hänsel, Tobias Pflüger (tous DIE LINKE.), André Chassaigne (GDR) et Danièle Obono (LFI), intitulée « Pour la paix, le désarmement et l'entente en Europe » n'ont pas obtenu de majorité.

À l'initiative des membres Marc Delatte, Christine Hennion, Jean-Michel Mis (chacun LaREM), Katrin Staffler (CDU/CSU), Patrick Hetzel, Michel Herbillon, Constance Le Grip (chacun LR), Olivier Luksic (FDP), Anna Christmann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Frédéric Petit (MODEM) et Marietta Karamanli (SOC), l'Assemblée a également décidé de constituer un groupe de travail sur le sujet « Innovations de ruptures et intelligence artificielle ».



© Assemblée nationale

L'Assemblée parlementaire franco-allemande à l'occasion de sa séance constitutive le 25 mars 2019 à Paris

- [7] Sabine Thillaye (LaREM en 2019 ; aujourd'hui EDS), Reinhard Brandl (CDU/CSU), Andreas Jung (CDU/CSU), Thomas Oppermann (SPD), Angelika Glöckner (SPD), Patrick Hetzel (LR), Norbert Kleinwächter (AfD), Michael Georg Link (FDP), Fabio De Masi (DIE LINKE.), Franziska Brantner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Sylvain Waserman (Mouvement Démocrate et apparentés), Cécile Untermaier (Socialistes et apparentés), Antoine Herth (UDI-Agir), Jean-Michel Clément (LT), Danièle Obono (LFI), André Chassaigne (GDR).
- [8] Sabine Thillaye n'est plus membre du groupe LaREM. Elle fait partie du groupe EDS nouvellement créé en mai 2020.

1.2 | VORSTAND

Am **11. und 12. April 2019** kam der Vorstand der DFPV in Berlin zu seiner **ersten Sitzung** zusammen. Beratungsgegenstände waren der Entwurf einer Geschäftsordnung der Versammlung sowie Vorschläge für eine gemeinsame Entschließung zur Umsetzung des Vertrags von Aachen.

Die **zweite Sitzung** des Vorstands fand am **15. Mai 2019** in Form einer Videokonferenz statt. In dieser wurden die Beratungen über den Geschäftsordnungsentwurf und die Vorschläge für eine gemeinsame Entschließung zur Umsetzung des Vertrags von Aachen fortgesetzt. Besonders intensiv behandelt wurden die Regelungen der Geschäftsordnung zur Einbringung von Vorlagen, zu deren weiterer Behandlung und Aufsetzung auf die Tagesordnung der Versammlung, zur Beschlussfähigkeit der Versammlung sowie zu den bei Abstimmungen in der Versammlung erforderlichen Mehrheiten.

Am **7. Juni 2019** fand die **dritte Sitzung** des Vorstands in Paris statt. Erneut wurde über den Fortgang des Geschäftsordnungsentwurfs sowie über die Vorschläge für eine gemeinsame Entschließung zur Umsetzung des Vertrags von Aachen beraten.

Die **vierte Sitzung** des Vorstands, in welcher der Geschäftsordnungsentwurf abschließend beraten wurde, fand am **28. Juni 2019** in Form einer Videokonferenz statt.

Am **13. September 2019** fand die **fünfte Sitzung** des Vorstands in Berlin statt. Sie diente der Vorbereitung der zweiten Sitzung der Versammlung sowie der Vorausschau auf die nachfolgenden Sitzungen der Versammlung im Jahr 2020. In diesem Zusammenhang wurde ein Vorschlag des Mitglieds der Versammlung Thierry Michels (LaREM) erörtert, die dritte Sitzung der Versammlung in Straßburg stattfinden zu lassen. Ferner wurde über die Einsetzung von Arbeitsgruppen und über deren Funktionsweise (Struktur, Arbeitsweise, Kostenerstattung etc.) diskutiert.

Die **sechste Sitzung** des Vorstands fand unmittelbar vor der zweiten Sitzung der Versammlung am **23. September 2019** in Berlin statt. Beratungsgegenstand waren erneut der Ablauf dieser Sitzung und die Funktionsweise von Arbeitsgruppen. Daneben wurden Änderungsanträge betreffend die Vorlage zur Einsetzung der Arbeitsgruppe »Disruptive Innovationen und Künstliche Intelligenz« erörtert.

Die **siebte Sitzung** des Vorstands fand am **11. Dezember 2019** in Form einer Videokonferenz statt. Beratungsgegenstände waren die Vorbereitung der dritten Sitzung der Versammlung am 5. und 6. Februar 2020 in Straßburg sowie Vorschläge zur Einsetzung weiterer Arbeitsgruppen.

1.3 | ARBEITSGRUPPEN

Die in der zweiten Sitzung der DFPV am **23. September 2019** eingesetzte **Arbeitsgruppe »Disruptive Innovationen und Künstliche Intelligenz«** konstituierte sich noch am selben Tag.

Nach dem Einsetzungsbeschluss besteht sie aus jeweils acht mit Stimmrecht ausgestatteten Versammlungsmitgliedern aus dem Deutschen Bundestag und aus der Assemblée nationale (stimmberechtigte Mitglieder) ¹⁹ sowie aus weiteren Mitgliedern aus beiden Häusern, die kein Stimmrecht besitzen und nicht Mitglieder der Versammlung sein müssen (beratende Mitglieder). Die Arbeitsgruppe hat den Auftrag, die gemeinsamen Aktivitäten Deutschlands und Frankreichs in den Bereichen Disruptive Innovationen und Künstliche Intelligenz eng zu verfolgen, dazu neue Projekte und Initiativen zu entwickeln und diese den Regierungen zur Umsetzung vorzuschlagen. Die Sitzungen der Arbeitsgruppe sollen grundsätzlich abwechselnd in Deutschland und Frankreich stattfinden. Ihre Ergebnisse soll die Arbeitsgruppe bis spätestens zur ersten Sitzung der DFPV im Jahr 2021 präsentieren.

In der konstituierenden Sitzung der Arbeitsgruppe wurden Vorschläge zu Arbeitsweise und Schwerpunktsetzung gemacht. Des Weiteren wurden die Schritte bis zur nachfolgenden Sitzung im Jahr 2020 festgelegt. Insbesondere wurde vereinbart, bis zu diesem Zeitpunkt eine für die Tätigkeit der Arbeitsgruppe maßgebende Definition von künstlicher Intelligenz und disruptiven Innovationen zu erarbeiten.



Der Vorstand der Deutsch-Französischen Parlamentarischen Versammlung am 25. März 2019 in Paris

¹⁹ Zum Ende des Jahres 2019 waren dies: Christine Hennion (LaREM), Katrin Staffler, Markus Uhl (jeweils CDU/CSU), Dr. Karamba Diaby, Bernd Westphal (jeweils SPD), Patrick Hetzel (LR), Martin Hebner (AfD), Oliver Luksic (FDP), Dr. Anna Christmann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Frédéric Petit (Mouvement Démocrate et apparentés), Marietta Karamanli (Socialistes et apparentés), Pascal Brindeau (UDI-Agir), M'jid El Guerrab (im Jahr 2019 LT, nunmehr EDS), Michel Larive (LFI), André Chassaigne (GDR).

1.2 | BUREAU

Les **11 et 12 avril 2019**, le bureau de l'APFA a tenu à Berlin sa **première réunion**. Les objets de ses discussions ont été le projet de règlement de l'Assemblée et des propositions de résolution commune sur la mise en œuvre du Traité d'Aix-la-Chapelle.

La **deuxième réunion** du bureau a eu lieu le **15 mai 2019**, sous forme de visioconférence. Les discussions sur le projet de règlement et les propositions de résolution commune sur la mise en œuvre du Traité d'Aix-la-Chapelle y ont été poursuivies. Les dispositions du règlement sur la présentation de propositions, sur leur traitement ultérieur et leur mise à l'ordre du jour de l'Assemblée, sur le quorum de l'Assemblée et sur les majorités requises lors des votes de l'Assemblée ont fait l'objet de discussions particulièrement intenses. Le **7 juin 2019**, la **troisième réunion** du bureau a eu lieu à Paris. L'avancée du projet de règlement et les propositions de résolution commune sur la mise en œuvre du Traité d'Aix-la-Chapelle y a ont à nouveau été discutées.

La **quatrième réunion** du bureau, durant laquelle a eu lieu la discussion finale sur le projet de règlement, s'est tenue le **28 juin 2019**, sous forme de visioconférence.

Le **13 septembre 2019**, la **cinquième réunion** du bureau a eu lieu à Berlin. Elle a eu pour objet la préparation de la deuxième séance de l'Assemblée et du calendrier provisoire des séances ultérieures de l'Assemblée en 2020.

On y a discuté de la proposition du membre de l'Assemblée Thierry Michels (LaREM) de tenir la troisième séance de l'Assemblée à Strasbourg. La discussion a également porté sur la constitution des groupes de travail et leur fonctionnement (structure, fonctionnement, défraiement, etc.).

La **sixième réunion** du bureau a eu lieu immédiatement avant la deuxième séance de l'Assemblée, le **23 septembre 2019**, à Berlin. Elle a eu pour objet, à nouveau, le déroulement de ladite séance et le fonctionnement des groupes de travail. Des amendements concernant la proposition de constitution du groupe de travail « Innovations de ruptures et intelligence artificielle » ont également été abordés.

La **septième réunion** du bureau a eu lieu le **11 décembre 2019**, sous forme de visioconférence. Ses objets de discussion ont été la préparation de la troisième séance de l'Assemblée, les 5 et 6 février 2020 à Strasbourg, et des propositions de constitution de groupes de travail supplémentaires.

1.3 | GROUPES DE TRAVAIL

Le **groupe de travail « Innovations de ruptures et intelligence artificielle »** institué lors de la deuxième séance de l'APFA du **23 septembre 2019** a tenu sa réunion constitutive le même jour.

Conformément à la décision instituant le groupe, il se compose de huit membres de l'Assemblée issus de l'Assemblée nationale et autant de membres issus du Bundestag allemand (membres avec voix délibérative) ¹⁹ ainsi que d'autres membres des deux parlements, lesquels n'ont pas de voix délibérative et ne doivent pas être membres de l'Assemblée (membres consultatifs). Le groupe de travail a pour mission de suivre étroitement les activités conjointes de la France et de l'Allemagne dans les domaines des innovations de rupture et de l'intelligence artificielle, de développer des nouveaux projets et initiatives sur ces sujets et de les proposer aux gouvernements en vue de leur réalisation. Les réunions du groupe de travail doivent se tenir en principe alternativement en France et Allemagne. Il doit présenter ses conclusions au plus tard lors de la première séance de l'APFA de l'année 2021.

Lors de la réunion constitutive du groupe de travail, des propositions ont été formulées sur son fonctionnement et ses priorités. Les étapes jusqu'à la réunion suivante, dans le courant 2020, ont également été définies. Il a notamment été convenu de développer pour cette échéance une définition de l'intelligence artificielle et des innovations de rupture pertinente pour l'activité du groupe de travail.



© Assemblée nationale

Le bureau de l'Assemblée parlementaire franco-allemande le 25 mars 2019 à Paris

¹⁹ À la fin 2019, il s'agissait des membres suivants : Christine Hennion (LaREM), Katrin Staffler, Markus Uhl (chacun CDU/CSU), Karamba Diaby, Bernd Westphal (chacun SPD), Patrick Hetzel (LR), Martin Hebnner (AfD), Oliver Luksic (FDP), Anna Christmann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Frédéric Petit (Mouvement Démocrate et apparentés), Marietta Karamanli (Socialistes et apparentés), Pascal Brindeau (UDI-Agir), M'jid El Guerrab (LT en 2019 ; aujourd'hui EDS), Michel Larive (LFI), André Chassaigne (GDR).

2 | PRÄSIDIEN DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES UND DER ASSEMBLÉE NATIONALE

Auch auf Ebene ihrer Präsidien pflegten der Deutsche Bundestag und die Assemblée nationale im Jahr 2019 enge Beziehungen.

Am **4. April 2019** empfing der Präsident des Deutschen Bundestages Delegationen der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Fondation Robert Schuman, welcher unter anderem Mitglieder der Assemblée nationale und des französischen Sénat angehörten (Format »Club Rhéna«).

Am Rande der Konferenz der Präsidenten der EU-Parlamente in Wien am **8. und 9. April 2019** führte der Präsident des Deutschen Bundestages ein bilaterales Gespräch mit dem Präsidenten des französischen Sénat, Gérard Larcher.

Am **13. Mai 2019** sprach der Präsident des Deutschen Bundestages ein Grußwort anlässlich eines Treffens zwischen dem Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union des Deutschen Bundestages und Delegationen der entsprechenden Ausschüsse der Assemblée nationale, des französischen Sénat, des polnischen Sejm und des polnischen Senats (Format »Weimarer Dreieck«).

Der Präsident des Deutschen Bundestages nahm an der Konferenz der vom Präsidenten der Assemblée nationale ausgerichteten Konferenz der Präsidenten der Parlamente der G7-Staaten teil, die am **5. und 6. September 2019** in Brest stattfand.

Anlässlich der zweiten Sitzung der Deutsch-Französischen Parlamentarischen Versammlung am **23. September 2019** im Deutschen Bundestag empfing der Präsident des Deutschen Bundestages den Präsidenten der Assemblée nationale zu einem bilateralen Gespräch.

Die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages Claudia Roth (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) und der Vizepräsident der Assemblée nationale Sylvain Wacrez (MODEM) eröffneten gemeinsam die Friedenskonferenz der Konferenz Europäischer Kirchen, welche am **10. und 11. September 2019** in Paris stattfand.



Die Präsidenten des Deutschen Bundestages und der Assemblée nationale am 23. September 2019 in Berlin



2 | BUREAUX DE L'ASSEMBLÉE NATIONALE ET DU BUNDESTAG ALLEMAND



© Deutscher Bundestag/Achim Meide

Les présidents de l'Assemblée nationale et du Bundestag allemand le 23 septembre 2019 à Berlin

L'Assemblée nationale et le Bundestag allemand ont entretenu des relations étroites à l'échelon de leurs Bureaux en 2019.

Le **4 avril 2019**, le président du Bundestag allemand a reçu des délégations de la Fondation Konrad-Adenauer et de la Fondation Robert Schuman, dont faisaient partie entre autres des membres de l'Assemblée nationale et du Sénat français (format « Club rhénan »).

En marge de la conférence des présidents des parlements de l'UE, à Vienne, les **8 et 9 avril 2019**, le président du Bundestag allemand a eu un entretien bilatéral avec le président du Sénat français, Gérard Larcher.

Le **13 mai 2019**, le président du Bundestag allemand a prononcé une allocution de bienvenue à l'occasion d'une rencontre entre la commission des affaires de l'Union européenne du Bundestag allemand et des délégations des commissions correspondantes de l'Assemblée nationale, du Sénat français, du Sejm de Pologne et du Sénat polonais (format « Triangle de Weimar »).

Le président du Bundestag allemand a pris part à la conférence des présidents des parlements des États du G7 qui a eu lieu les **5 et 6 septembre 2019** à Brest, à l'invitation du président de l'Assemblée nationale.

À l'occasion de la deuxième séance de l'Assemblée parlementaire franco-allemande, le **23 septembre 2019** au Bundestag allemand, le président du Bundestag allemand a reçu le président de l'Assemblée nationale pour un entretien bilatéral.

La vice-présidente du Bundestag allemand Claudia Roth (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) et le viceprésident de l'Assemblée nationale Sylvain Waserman (MODEM) ont ouvert ensemble les travaux de la conférence pour la paix de la Conférence des églises européennes, qui a eu lieu les **10 et 11 septembre 2019** à Paris.

3 | AUSSCHÜSSE DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES UND DER ASSEMBLÉE NATIONALE

Der Vorsitzende des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestages, Wolfgang Hellmich (SPD), traf sich am **29. Januar 2019** in Berlin und am **9. und 10. Juli 2019** in Saint-Louis mit Mitgliedern des Verteidigungsausschusses der Assemblée nationale (Commission de la défense nationale et des forces armées). Erörtert wurden dabei die deutsch-französische Kooperation in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik, die Vertiefung der deutsch-französischen parlamentarischen Beziehungen im Verteidigungsbereich, gemeinsame Rüstungsprojekte wie das Future Combat Air System (FCAS) und das Main Ground Combat System (MGCS), Rüstungsexporte sowie gemeinsame militärische Einsätze, z.B. in Mali.

Der Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung des Deutschen Bundestages führte am **21. März 2019** ein Gespräch mit dem französischen Botschafter und Sondergesandten für den Sahel, Jean-Marc Châtaigner, sowie mit dem Leiter der Agence Française de Développement, Rémy Rioux. Gegenstand des Gesprächs waren die deutsch-französischen Kooperationen in der Entwicklungszusammenarbeit.

Im **März 2019** tauschten sich die Vorsitzenden des Ausschusses für Kultur und Medien des Deutschen Bundestages und des Ausschusses für kulturelle Angelegenheiten und Bildung der Assemblée nationale (Commission des affaires culturelles et de l'éducation) telefonisch und per E-Mail über gemeinsame Interessen aus und sprachen über die künftige Zusammenarbeit der beiden Ausschüsse.

Am **12. und 13. Mai 2019** kamen der Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union des Deutschen Bundestages und der entsprechende Ausschuss der Assemblée nationale (Commission des affaires européennes) sowie der Ausschuss für Angelegenheiten der Europäischen Union des polnischen Sejm (Komisja do Spraw Unii Europejskiej) und der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten und die Europäische Union des polnischen Senats (Komisja Spraw Zagranicznych i Unii Europejskiej) in Berlin zusammen (Format »Weimarer Dreieck«). Dabei wurde über die Zukunft der Europäischen Union, den Gipfel von Sibiu (Rumänien) sowie über den mehrjährigen Finanzrahmen der Europäischen Union und die gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik in der Europäischen Union beraten.



Konstituierende Sitzung der Deutsch-Französischen Parlamentarischen Versammlung am 25. März 2019 in Paris



Zweite Sitzung der Deutsch-Französischen Parlamentarischen Versammlung am 23. September 2019 in Berlin

3 | COMMISSIONS DE L'ASSEMBLÉE NATIONALE ET DU BUNDESTAG ALLEMAND



© Assemblée nationale

Séance constitutive de l'Assemblée parlementaire franco-allemande le 25 mars 2019 à Paris



© Deutscher Bundestag / Achim Melde

Deuxième séance de l'Assemblée parlementaire franco-allemande le 23 septembre 2019 à Berlin

Le président de la commission de la défense du Bundestag allemand (Verteidigungsausschuss), Wolfgang Hellmich (SPD) a rencontré, le **29 janvier 2019** à Berlin et les **9 et 10 juillet 2019** à Saint-Louis, des membres de la commission de la défense nationale et des forces armées de l'Assemblée nationale. Ils ont discuté de la coopération franco-allemande en matière de politique de sécurité et de défense, de l'approfondissement des relations parlementaires franco-allemandes dans le domaine de la défense, de projets d'armement communs comme le système de combat aérien du futur (SCAF) et le système de combat terrestre principal (MGCS), d'exportations d'armes et d'interventions militaires communes, comme au Mali.

La commission de la coopération économique et du développement du Bundestag allemand (Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) a eu le **21 mars 2019** un entretien avec l'ambassadeur français et envoyé spécial pour le Sahel, Jean-Marc Châtaigner, et avec le directeur général de l'Agence française de développement, Rémy Rioux. L'entretien a eu pour objet les collaborations franco-allemandes dans le domaine de la coopération au développement.

En **mars 2019**, les présidents de la commission des affaires culturelles et de l'éducation de l'Assemblée nationale et de la commission de la culture et des médias du Bundestag allemand (Ausschuss für Kultur und Medien) ont échangé par téléphone et par courriel sur les intérêts communs de leurs commissions et ont discuté de leur coopération future.

Les **12 et 13 mai 2019**, la commission des affaires de l'Union européenne du Bundestag allemand (Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union) et la commission correspondante de l'Assemblée nationale ainsi que la commission des affaires de l'Union européenne du Sejm de Pologne (Komisja do Spraw Unii Europejskiej) et la commission des affaires étrangères et de l'Union européenne du Sénat polonais (Komisja Spraw Zagranicznych i Unii Europejskiej) se sont réunies à Berlin (format « Triangle de Weimar »). Elles y ont discuté de l'avenir de l'Union européenne, du sommet de Sibiu (Roumanie) et du cadre financier pluriannuel de l'Union européenne, ainsi que de la politique commune de sécurité et de défense de l'Union.

Im Rahmen einer Plenartagung der 61. Konferenz der Ausschüsse für Unionsangelegenheiten der Parlamente der Europäischen Union (Conférence des Organes spécialisés en Affaires communautaires, kurz COSAC) vom **23. bis 25. Juni 2019** in Bukarest (Rumänien) trafen der Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union des Deutschen Bundestages und der entsprechende Ausschuss der Assemblée nationale aufeinander. Themen der Tagung waren die Perspektiven für die internationalen Handelsbeziehungen der Europäischen Union, die künftigen Beziehungen zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich, der Europäische Bildungsraum, die innovationsbasierte Wirtschaft, der technologische Fortschritt und die Auswirkungen einer sozialen Europäischen Union.

Im Rahmen des Vorsitzendentreffens der 62. COSAC am **21. und 22. Juli 2019** in Helsinki (Finnland) führten der Vorsitzende des Ausschusses für die Angelegenheiten der Europäischen Union des Deutschen Bundestages, Gunther Krichbaum (CDU/CSU), und die Vorsitzende der Commission des affaires européennes der Assemblée nationale, Sabine Thillaye (LaREM), ein Gespräch. Themen waren die Prioritäten der finnischen Ratspräsidentschaft und der mehrjährige Finanzrahmen der Europäischen Union.

Am **17. Oktober 2019** führten der Stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Bau, Wohnen, Stadtentwicklung und Kommunen des Deutschen Bundestages, Volkmar Vogel (CDU/CSU), sowie zwei ordentliche Mitglieder desselben Ausschusses, Ulli Nissen (SPD) und Udo Hemmelgarn (AfD), ein Gespräch mit Aude Dufourmantelle und Brigitte Arnould, beide Inspektorinnen beim Conseil Général de l'Environnement et du Développement Durable (CGEDD) aus der Sektion Habitat, Cohésion Sociale et Développement Territorial (HCSDT). Der CGEDD ist für das Ministerium für den ökologischen und solidarischen Wandel (Ministère de la Transition Écologique et Solidaire) tätig. Gegenstand des Gesprächs war das Thema Flächenversiegelung, zu dem das genannte Ministerium eine Benchmark-Analyse durchgeführt hatte.

Der Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur des Deutschen Bundestages und der Ausschuss für nachhaltige Entwicklung und Raumordnung der Assemblée nationale (Commission du développement durable et de l'aménagement du territoire) hielten am **23. Oktober 2019** eine gemeinsame Sitzung in Form einer Videokonferenz ab. Behandelt wurden dabei die Themenkomplexe Mobilitätswende, grenzüberschreitende Verkehre und grenzüberschreitende Verkehrsinfrastrukturen sowie Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur.

Am **28. Oktober 2019** fand in Berlin ein Treffen des Ausschusses für die Angelegenheiten der Europäischen Union des Deutschen Bundestages und der Commission des affaires européennes der Assemblée nationale statt. Inhalte des Treffens waren der mehrjährige Finanzrahmen der Europäischen Union, die Umsetzung der Entsenderichtlinie sowie Vorschläge zur Zukunft der Europäischen Union.

Am **12. und 13. November 2019** kamen der Ausschuss für Wirtschaft und Energie des Deutschen Bundestages und der Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten der Assemblée nationale (Commission des affaires économiques) in Paris zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen. Gesprochen wurde über internationale Handelsabkommen der Europäischen Union, insbesondere mit dem Staatenbund MERCOSUR, sowie über die Entwicklung der industriellen Sektoren der Zukunft in Deutschland und Frankreich (elektrische Batterien für Kraftfahrzeuge, Wasserstoff, etc.).

Im Rahmen der Plenartagung der 62. COSAC-Konferenz vom **1. bis 3. Dezember 2019** in Helsinki (Finnland) trafen der Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union des Deutschen Bundestages und die Commission des affaires européennes der Assemblée nationale aufeinander. Themen der Tagung waren die Förderung der Rechtsstaatlichkeit in der Europäischen Union und die Grundrechte-Charta der Europäischen Union, eine tragende Klimastrategie für Europa sowie der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union (Brexit).



La commission des affaires européennes de l'Assemblée nationale et la commission correspondante du Bundestag allemand se sont retrouvées dans le cadre d'une réunion plénière de la 61^e Conférence des organes parlementaires spécialisés dans les affaires de l'Union des parlements de l'Union européenne (COSAC), du **23 au 25 juin 2019** à Bucarest (Roumanie). Les sujets abordés durant la réunion étaient : les perspectives en matière de relations commerciales internationales de l'Union européenne, les futures relations entre l'Union européenne et le Royaume-Uni, l'espace européen de l'éducation, l'économie fondée sur l'innovation, le progrès technologique et les répercussions d'une Union européenne sociale.

Dans le cadre de la réunion des présidents de la 62^e COSAC, les **21 et 22 juillet 2019** à Helsinki (Finlande), la présidente de la commission des affaires européennes de l'Assemblée nationale, Sabine Thillaye (LaREM), et le président de la commission des affaires de l'Union européenne du Bundestag allemand, Gunther Krichbaum (CDU/CSU), ont eu un entretien. Ils ont abordé les priorités de la présidence du Conseil finlandaise et le cadre financier pluriannuel de l'Union européenne.

Le **17 octobre 2019**, le vice-président de la commission de la construction, du logement, de la politique de la ville et des communes du Bundestag allemand (Ausschuss für Bau, Wohnen, Stadtentwicklung und Kommunen), Volkmar Vogel (CDU/CSU), et deux membres titulaires de la commission, Ulli Nissen (SPD) et Udo Hemmelgarn (AfD), ont eu un entretien avec Aude Dufourmantelle et Brigitte Arnould, toutes deux inspectrices au Conseil général de l'environnement et du développement durable (CGEDD), dans la section Habitat, cohésion sociale et développement territorial (HCSDT). Le CGEDD est placé sous l'autorité du ministère de la Transition écologique et solidaire. L'entretien a eu pour objet le thème de l'imperméabilisation des sols, sur lequel le ministère a mené une analyse comparative.

La commission du développement durable et de l'aménagement du territoire de l'Assemblée nationale et la commission des transports et des infrastructures numériques du Bundestag allemand (Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur) ont organisé une réunion conjointe en visioconférence le **23 octobre 2019**. Les thématiques abordées ont été le tournant de la mobilité, les transports transfrontaliers et infrastructures de transport transfrontalières ainsi que le financement des infrastructures de transport.

Le **28 octobre 2019** a eu lieu à Berlin une réunion de la commission des affaires européennes de l'Assemblée nationale et de la commission des affaires de l'Union européenne du Bundestag allemand. La réunion a eu pour objet le cadre financier pluriannuel de l'Union européenne, la transposition de la directive sur les travailleurs détachés et des propositions concernant l'avenir de l'Union européenne.

Les **12 et 13 novembre 2019**, la commission des affaires économiques de l'Assemblée nationale et la commission de l'économie et de l'énergie du Bundestag allemand (Ausschuss für Wirtschaft und Energie) ont tenu une réunion conjointe à Paris. Elles y ont évoqué les accords commerciaux internationaux de l'Union européenne, notamment avec la communauté des États du Mercosur, ainsi que le développement des secteurs industriels d'avenir en France et en Allemagne (batteries électriques pour véhicules à moteur, hydrogène, etc.).

La commission des affaires européennes de l'Assemblée nationale et la commission des affaires de l'Union européenne du Bundestag allemand se sont retrouvées dans le cadre de la réunion plénière de la 62^e conférence de la COSAC, du **1^{er} au 3 décembre 2019** à Helsinki (Finlande). Les sujets de la réunion ont été : le soutien à l'État de droit dans l'Union européenne et la charte des droits fondamentaux de l'Union européenne, une stratégie climatique durable pour l'Europe et la sortie du Royaume-Uni de l'Union européenne (Brexit).

4 | DEUTSCH-FRANZÖSISCHE PARLAMENTARIERGRUPPE DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES / FREUNDSCHAFTSGRUPPE FRANKREICH-DEUTSCHLAND DER ASSEMBLÉE NATIONALE

Die Bildung internationaler Parlamentariergruppen geht auf eine Initiative der Interparlamentarischen Union (IPU) zurück, deren Gründungsmitglied Frankreich ist und in welcher die Bundesrepublik Deutschland seit 1951 vertreten ist. Die Parlamentariergruppen sollen die halbjährlich stattfindenden interparlamentarischen Konferenzen der IPU um bilaterale Gesprächsmöglichkeiten ergänzen.

Im Deutschen Bundestag wurden die ersten internationalen Parlamentariergruppen in der dritten Wahlperiode (1957 bis 1961) gegründet, beginnend im Jahr 1959 mit der Deutsch-Französischen Parlamentariergruppe. Konzeptionell handelt es sich um interfraktionelle Zusammenschlüsse ohne eigene Satzung oder Geschäftsordnung. Jedes Mitglied des Deutschen Bundestages kann maximal drei Parlamentariergruppen angehören. In aller Regel spiegelt die Mitgliedschaft ein besonderes Interesse an den Beziehungen zum jeweiligen Partnerstaat wider. Oft sind bereits bestehende persönliche Kontakte, ein besonderer außenpolitischer Arbeitsschwerpunkt, die Nähe des Wahlkreises zur Staatsgrenze oder im Wahlkreis bestehende wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen zu dem Partnerstaat ausschlaggebend für die Mitgliedschaft. Die Gesamtzahl und Struktur der internationalen Parlamentariergruppen wird zu Beginn jeder Wahlperiode vom Ältestenrat festgelegt. Aktuell bestehen im Deutschen Bundestag 47 bi- und multilaterale Parlamentariergruppen.

In der Assemblée nationale ist die Freundschaftsgruppe Frankreich-Deutschland (groupe d'amitié France-Allemagne) mit fast 120 Mitgliedern eine der zahlenmäßig größten Gruppen und auch eine der aktivsten. Auch in den Freundschaftsgruppen der Assemblée nationale finden sich

diejenigen Abgeordneten zusammen, die ein besonderes Interesse für den jeweiligen Partnerstaat vereint. Primäres Ziel der Freundschaftsgruppe ist der Aufbau eines persönlichen Netzwerks zwischen den französischen und deutschen Parlamentariern, um den traditionellen diplomatischen Beziehungen eine zusätzliche parlamentarische Dimension zu verleihen. Die Mitglieder der Freundschaftsgruppe sind gleichzeitig wichtige Akteure der französischen Außenpolitik sowie der internationalen Öffentlichkeitsarbeit der Assemblée nationale. Die Besuche in den Parlamenten der Partnerstaaten sowie der Empfang der ausländischen Delegationen, die durch die Freundschaftsgruppe organisiert werden, leisten einen wichtigen Beitrag zur Reaktivierung und Pflege der Beziehungen zum jeweiligen Partnerstaat. Sie können gleichzeitig als Ausgangspunkt für die weitere interparlamentarische Kooperation dienen.

Die Deutsch-Französische Parlamentariergruppe des Deutschen Bundestages und die Freundschaftsgruppe Frankreich-Deutschland der Assemblée nationale stehen in engem Kontakt zueinander. Dies zeigt sich unter anderem in der regelmäßigen Organisation des Deutsch-Französischen Hospitantenprogramms (séjours de contact). Dieses Programm wurde 1997 im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung der Präsidien des Deutschen Bundestages und der Assemblée nationale ins Leben gerufen und zielt darauf ab, Abgeordnete beider Staaten mit der parlamentarischen Arbeit des Nachbarstaats vertraut zu machen. Diese Art und Weise des Informationsaustauschs und der Kontaktpflege ist unter den Parlamentariergruppen des Deutschen Bundestages herausragend und unter den Freundschaftsgruppen der Assemblée nationale einzigartig.



4 | GROUPE D'AMITIÉ FRANCE-ALLEMAGNE DE L'ASSEMBLÉE NATIONALE / GROUPE D'AMITIÉ ALLEMAGNE-FRANCE DU BUNDESTAG ALLEMAND

La création de groupes d'amitié parlementaires internationaux est due à une initiative de l'Union interparlementaire (UIP) dont la France est un membre fondateur et au sein de laquelle la République fédérale d'Allemagne est représentée depuis 1951. Les groupes d'amitié ont vocation à compléter les conférences interparlementaires semestrielles de l'UIP et les possibilités de contacts bilatéraux.

Au Bundestag allemand, les premiers groupes d'amitié ont été créés sous la troisième législature (1957-1961), le premier étant, en 1959, le groupe d'amitié interparlementaire entre l'Allemagne et la France. Sur le plan institutionnel, il s'agit d'associations intergroupes ne disposant pas de statuts ou d'un règlement spécifiques. Chaque membre du Bundestag allemand peut faire partie de trois groupes d'amitié au maximum. En règle générale, la participation à un groupe d'amitié reflète un intérêt particulier pour les relations avec le pays partenaire concerné. Souvent, des contacts personnels préexistants, une priorité particulière de politique étrangère, la proximité de la circonscription avec la frontière du pays concerné ou des relations culturelles et économiques entre la circonscription et le pays concerné déterminent l'appartenance à un groupe d'amitié. Le nombre total et la structure des groupes d'amitié internationaux sont déterminés par le Comité des doyens au début de chaque législature. Il existe actuellement 47 groupes d'amitié bilatéraux et multilatéraux au Bundestag allemand.

À l'Assemblée nationale, le groupe d'amitié France-Allemagne est, avec presque 120 membres, l'un des plus importants en nombre, et aussi l'un des plus actifs. Les groupes d'amitié de l'Assemblée nationale rassemblent eux aussi les députés qui ont un intérêt particulier à l'égard du pays partenaire

concerné. L'objectif premier du groupe d'amitié est l'établissement d'un réseau personnel entre parlementaires français et allemands, afin d'apporter aux relations diplomatiques traditionnelles une dimension parlementaire supplémentaire. Les membres du groupe d'amitié sont également des acteurs importants de la politique extérieure de la France, ainsi que des relations publiques internationales de l'Assemblée nationale. Les visites aux parlements des pays partenaires ainsi que la réception de délégations étrangères, organisées par le groupe d'amitié, apportent une contribution importante à la relance et à l'entretien des relations avec le pays concerné. Elles peuvent être dans le même temps le point de départ d'une coopération interparlementaire approfondie.

Les groupes d'amitié France-Allemagne de l'Assemblée nationale et Allemagne-France du Bundestag allemand entretiennent des contacts étroits. En témoigne, notamment, l'organisation régulière des séjours de contact franco-allemands (Hospitantenprogramm). Ce programme, créé en 1997 dans le cadre d'une réunion conjointe des Bureaux de l'Assemblée nationale et du Bundestag allemand, vise à familiariser des députés des deux pays avec le travail parlementaire du pays voisin. Par rapport aux autres groupes d'amitié, ce mode d'échange d'informations et d'entretien des contacts est remarquable au Bundestag allemand, et même unique parmi les groupes d'amitié de l'Assemblée nationale.

Die Aktivitäten der Deutsch-Französischen Parlamentariergruppe des Deutschen Bundestages im Jahr 2019:

Am **31. Januar 2019** führte sie ein Gespräch mit der Botschafterin der Französischen Republik, Anne-Marie Descôtes, zu den deutsch-französischen Beziehungen nach dem Vertrag von Aachen.

Am **13. März 2019** wurden im Rahmen einer Vorstandssitzung der Deutsch-Französischen Parlamentariergruppe deren weitere Aktivitäten geplant.

Am **6. Juni 2019** führte die Parlamentariergruppe ein Gespräch mit Sachverständigen zu den Ergebnissen der Europawahl, insbesondere im Hinblick auf die neuen politischen Kräfteverhältnisse und deren Auswirkungen auf die deutsch-französische Zusammenarbeit.

Am **23. September 2019** kam es zu einem Gespräch mit Mitgliedern der Parlamentariergruppe Frankreich des Landtages von Nordrhein-Westfalen zum Stand der deutsch-französischen Beziehungen und Umsetzung des Vertrags von Aachen sowie über konkrete bilaterale Projekte.

Vom **6. bis 10. Oktober 2019** fand in Frankreich das zehnte Deutsch-Französische Hospitantenprogramm statt, an dem die Abgeordneten Rüdiger Kruse (CDU/CSU), Thomas Nord (DIE LINKE.), Dr. Jürgen Martens (FDP), Dr. Volker Ullrich (CDU/CSU) teilnahmen. Diese begleiteten ihre französischen Kollegen sowohl in deren Wahlkreisen als auch während der Sitzungswoche in Paris.

Am **24. Oktober 2019** führte die Deutsch-Französische Parlamentariergruppe ein Gespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden von Airbus, Guillaume Faury, zu den Themen deutsch-französische Zusammenarbeit, Herausforderungen in Zeiten des Handelskriegs zwischen den USA und China und von Strafzöllen für europäische Produkte in den USA sowie die Krise bei der Firma Boeing.

Am **1. November 2019** tauschte sich die Deutsch-Französische Parlamentariergruppe mit dem Präsidenten der Einrichtung Maison de l'Europe de la Seine Maritime, Pierre Menguy, sowie mit einer Delegation von Vertretern der Stadt Le Havre und der dortigen Universität aus.

Am **7. November 2019** führte sie ein Gespräch mit Vertretern der Konföderation der Gemeinden und Städte in Europa zur Umsetzung des Vertrags von Aachen auf lokaler Ebene, zum Bürgerdialog mit dem Thema »Deutschland und Frankreich für Europa« und zum Bürgerfond gemäß Artikel 12 des Vertrags von Aachen.

Am **26. November 2019** folgte der Vorsitzende der Freundchaftsgruppe Frankreich-Deutschland, Christophe Arend (LaREM), einer Einladung zu einem gemeinsamen Mittagessen. Im Anschluss tauschte sich die Parlamentariergruppe mit Herrn Arend und der Botschafterin der Französischen Republik, Anne-Marie Descôtes, über die Entwicklung der deutsch-französischen Beziehungen aus. Schließlich wurde der Vorsitz der Deutsch-Französischen Parlamentariergruppe an Gunther Krichbaum (CDU/CSU) übergeben.



Deutscher Bundestag

Les activités du groupe d'amitié Allemagne-France du Bundestag allemand en 2019 :

Le **31 janvier 2019**, le groupe a eu un entretien avec l'ambassadrice de la République française, Anne-Marie Descôtes, sur les relations franco-allemandes après le Traité d'Aix-la-Chapelle.

Le **13 mars 2019**, une réunion du bureau du groupe d'amitié Allemagne-France a eu pour objet la planification des activités futures du groupe.

Le **6 juin 2019**, le groupe a eu un entretien avec des experts sur le résultat des élections européennes, notamment au regard des nouveaux rapports de force politiques et de leurs répercussions sur la coopération franco-allemande.

Le **23 septembre 2019**, le groupe a eu un entretien avec des membres du groupe d'amitié avec la France du parlement du Land de Rhénanie du Nord-Westphalie sur l'état des relations franco-allemandes et la mise en œuvre du Traité d'Aix-la-Chapelle, ainsi que sur des projets bilatéraux concrets.

Du **6 au 10 octobre 2019** a eu lieu, en France, le dixième séjour de contact franco-allemand, auquel ont participé les députés Rüdiger Kruse (CDU/CSU), Thomas Nord (DIE LINKE.), Jürgen Martens (FDP) et Volker Ullrich (CDU/CSU). Ils ont accompagné leurs collègues français tant en circonscription que durant la semaine de séance à Paris.

Le **24 octobre 2019**, le groupe d'amitié Allemagne-France a mené un entretien avec le directeur général d'Airbus, Guillaume Faury, sur les sujets de la coopération franco-allemande, des défis représentés par la guerre commerciale entre les États-Unis et la Chine et par les droits de douane punitifs frappant les produits européens aux États-Unis, ainsi que de la crise chez Boeing.

Le **1er novembre 2019**, le groupe d'amitié a échangé avec le président de l'association Maison de l'Europe de la Seine Maritime, Pierre Menguy, ainsi qu'une délégation de représentants de la Ville du Havre et de l'université du Havre.

Le **7 novembre 2019**, il a eu un entretien avec des représentants de la Confédération des petites villes de l'Union européenne portant sur la mise en œuvre du Traité d'Aix-la-Chapelle à l'échelon local, sur le dialogue citoyen concernant le thème « L'Allemagne et la France pour l'Europe » et sur le Fonds citoyen visé à l'article 12 du Traité d'Aix-la-Chapelle.

Le **26 novembre 2019**, le président du groupe d'amitié France-Allemagne, Christophe Arend (LaREM), a été invité à un déjeuner. À l'issue de celui-ci, le groupe d'amitié a échangé avec M. Arend et l'ambassadrice de la République française, Anne-Marie Descôtes, sur l'évolution des relations franco-allemandes. La présidence du groupe d'amitié Allemagne-France a ensuite été transmise à Gunther Krichbaum (CDU/CSU).



© Deutscher Bundestag/Achim Mielde

Bundestag allemand

**Die Aktivitäten der
Freundschaftsgruppe Frankreich-Deutschland
der Assemblée nationale im Jahr 2019:**

Am **30. Januar 2019** fand eine Sitzung des Vorstands statt. Auf der Tagesordnung standen die Aktivitäten der Freundschaftsgruppe im Jahr 2019, das Austauschprogramm mit Bundestagsabgeordneten, der Entwurf des Parlamentsabkommens zwischen der Assemblée nationale und dem Deutschen Bundestag und die Deutsch-Französische Parlamentarische Versammlung.

Am **26. März 2019** kamen Teilnehmer des MEGA-Programms (European Master's Degree in Governance and Administration, ein deutsch-französisches Weiterbildungsprogramm für Beamtinnen und Beamte) zu Besuch in die Assemblée nationale.

Am **16. Mai 2019** fand ein Empfang zur Begrüßung der neuen französischen und deutschen Diplomaten in Zusammenarbeit mit dem Diplomatischen und Konsularischen Institut des Ministeriums für Europa und Auswärtige Angelegenheiten statt.

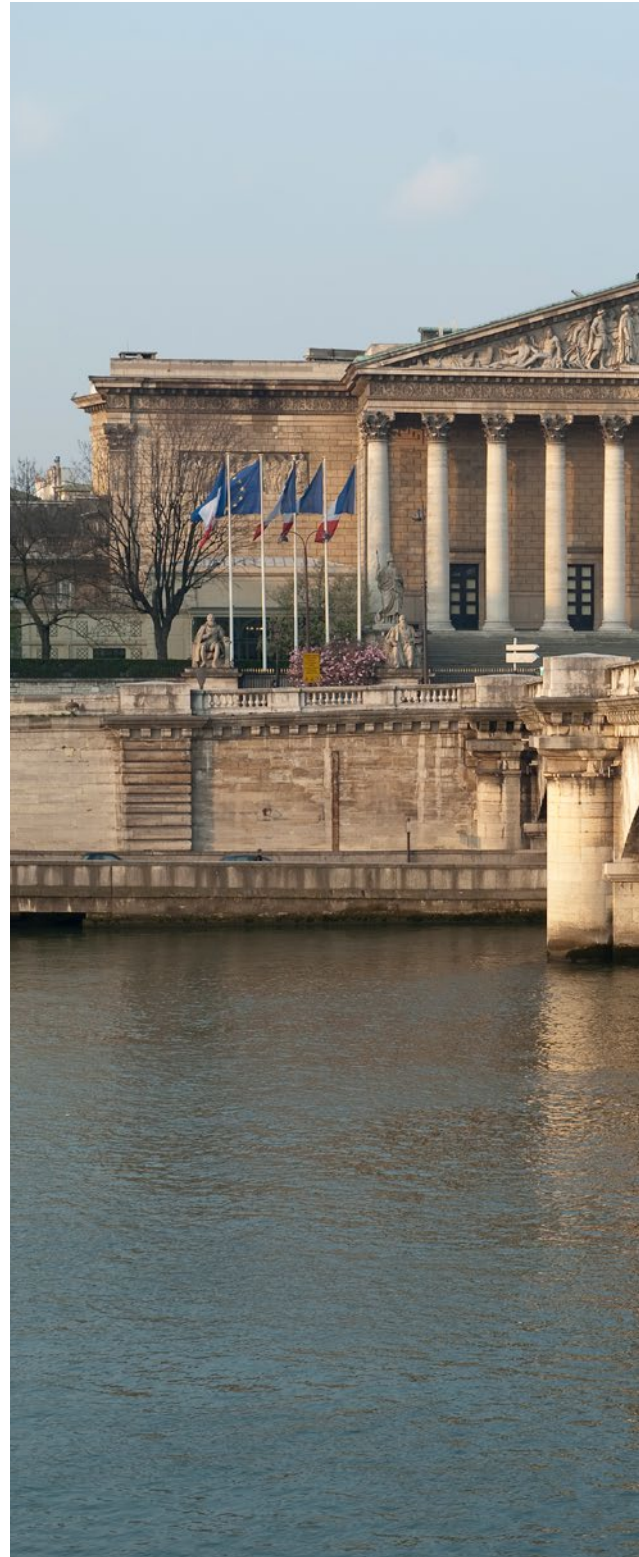
Am **19. Juni 2019** fand eine Anhörung von Didier Migaud, Erster Präsident des französischen Rechnungshofes, statt.

Am **3. Juli 2019** nahm die Freundschaftsgruppe an einem Austausch mit Etienne Oudot de Dainville, Ministerberater für Wirtschaftsfragen und Leiter des Regionalwirtschaftsdienstes »Deutschland, Österreich, Schweiz«, in seiner Residenz in Berlin teil.

Vom **6. bis 10. Oktober 2019** besuchte eine Delegation von Abgeordneten der Deutsch-Französischen Freundschaftsgruppe des Deutschen Bundestages die Assemblée nationale im Rahmen des Deutsch-Französischen Hospitantenprogramms (s.o.).

Am **28. Oktober 2019** veranstaltete die Freundschaftsgruppe ein Symposium in Kooperation mit der Fédération des Forains de France. Der Titel des Symposiums lautete »Der Jahrmärkte, vom Handwerk bis zur Kirmesindustrie, ein Ort der Volkskultur und der grenzüberschreitenden Begegnung, Frankreich-Deutschland«.

Am **6. November 2019** empfing der Vorsitzende der Freundschaftsgruppe die Vorsitzende der Jungen Liberalen, Ria Schröder, im Rahmen des Programms »Programme d'Invitation des Personnalités d'Avenir (PIPA)«, welches vom Ministerium für Europa und Auswärtige Angelegenheiten organisiert wird.



Französische Nationalversammlung



Assemblée nationale

Les activités du groupe d'amitié France-Allemagne de l'Assemblée nationale en 2019 :

Le **30 janvier 2019** a eu lieu une réunion du bureau du groupe. À l'ordre du jour figuraient les activités du groupe d'amitié pour l'année 2019, le programme d'échange avec des députés du Bundestag, le projet d'accord parlementaire entre l'Assemblée nationale et le Bundestag allemand et l'Assemblée parlementaire franco-allemande.

Le **26 mars 2019**, des participants au programme MEGA (Master européen de gouvernance et d'administration, programme franco-allemand de formation continue des fonctionnaires) ont effectué une visite à l'Assemblée nationale.

Le **16 mai 2019**, une réception a été organisée en collaboration avec l'Institut diplomatique et consulaire du ministère de l'Europe et des Affaires étrangères pour accueillir les nouveaux diplomates français et allemands.

Le **19 juin 2019** a eu lieu une audition de Didier Migaud, premier président de la Cour des comptes.

Le **3 juillet 2019**, le groupe d'amitié a participé à un échange avec Etienne Oudot de Dainville, ministre conseiller pour les questions économiques et directeur du service économique régional « Allemagne, Autriche, Suisse », en sa résidence, à Berlin.

Du **6 au 10 octobre 2019**, une délégation de députés du groupe d'amitié Allemagne-France du Bundestag allemand a visité l'Assemblée nationale dans le cadre du séjour de contact franco-allemand (voir cidessus).

Le **28 octobre 2019**, le groupe d'amitié a organisé un symposium en coopération avec la Fédération des Forains de France. Le symposium était intitulé « La fête foraine, de l'artisanat à l'industrie foraine, un lieu de culture populaire et de rencontre transfrontalière, France-Allemagne ».

Le **6 novembre 2019**, le président du groupe d'amitié a reçu la présidente des Jeunes Libéraux, Ria Schröder, dans le cadre du « Programme d'invitation des personnalités d'avenir (PIPA) », organisé par le ministère de l'Europe et des Affaires étrangères.

© Assemblée nationale

5 | PERSONALKOOPERATION ZWISCHEN DEM DEUTSCHEN BUNDESTAG UND DER ASSEMBLÉE NATIONALE

Vom **4. Oktober 2016 bis zum 31. Januar 2019** war eine Beamtin der Verwaltung der Assemblée nationale (Administratrice-adjointe Claire Gloaguen) zur Verwaltung des Deutschen Bundestages entsandt. Dort wurde sie im Protokoll sowie in den Referaten WI 2 (Internationale parlamentarische Versammlungen), WI 4 (Internationale Austauschprogramme), PD 2 (Parlamentsrecht) und PE 2 (EU-Grundsatzangelegenheiten, Fragen der Wirtschafts- und Währungsunion) eingesetzt. In letztgenannter Funktion betreute sie unter anderem die deutsch-französische parlamentarische Arbeitsgruppe.

Vom **1. Mai 2018 bis zum 30. April 2019** war ein Beamter der Verwaltung des Deutschen Bundestages (Oberregierungsrat Dr. Bernhard Kunkler) zur Verwaltung der Assemblée nationale entsandt. Dort wurde er im Sekretariat des Ausschusses für Europäische Angelegenheiten eingesetzt, wo er unter anderem die deutsch-französische parlamentarische Arbeitsgruppe und die DFPV betreute.

Vom **17. bis 21. Juni 2019** fand ein durch das Referat WI 4 der Bundestagsverwaltung (Internationale Austauschprogramme) und das Sekretariat des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten der Assemblée nationale (Commission des Affaires étrangères) organisiertes Austauschprogramm statt. An diesem nahmen drei Mitarbeiterinnen der Bundestagsverwaltung – Tarifbeschäftigte Kathrin Schreiber-Scherbatzki aus dem Referat PA 6 (Sekretariat des Ausschusses für Recht und Verbraucherschutz), Oberamtsrätin Tanja Liebich aus dem Referat WI 4 (Internationale Austauschprogramme) und Regierungsdirektorin Dr. Jaqueline Boysen aus dem Referat PräSB 2 (Stabsstelle Präsidialbüro 2) – sowie ein Mitarbeiter der Bundesratsverwaltung – Oberamtsrat Ralph Helfen aus dem Referat P 2 (Parlamentarische Beziehungen, Besucherdienst) – teil. Der Austausch erfolgt grundsätzlich im jährlichen Wechsel. Französische Parlamentsmitarbeiter waren daher im Jahr 2019 nicht in Deutschland. Dieser Besuch steht für das Jahr 2020 an.

Ab dem **4. September 2019** wurde eine Beamtin der Verwaltung des Deutschen Bundestages (Oberregierungsrätin Fee Brunner) zur Verwaltung der Assemblée nationale entsandt. Sie wurde dort im Sekretariat des Ausschusses für Europäische Angelegenheiten eingesetzt, wo sie unter anderem die DFPV betreute.

Im **ersten Halbjahr 2019** nahmen fünf deutsche und fünf französische Studierende am deutsch-französischen Parlaments-Praktikum der Assemblée nationale bzw. am Internationalen Parlaments-Stipendium (IPS) des Deutschen Bundestages teil. Das deutsch-französische Parlaments-Praktikum bietet jährlich fünf deutschen, das IPS fünf französischen Studierenden mit politischem Interessenschwerpunkt die Möglichkeit, die Funktion, Struktur und Arbeitsweise des Parlaments des jeweiligen Nachbarlandes kennenzulernen. Zur Vorbereitung absolvieren die deutschen Praktikanten ein Studiensemester am Institut d'Études Politiques de Paris, die französischen Stipendiaten ein Studiensemester an der Humboldt-Universität zu Berlin. Anschließend werden die Programmteilnehmer in einem Abgeordnetenbüro eingesetzt.



© Deutscher Bundestag/Julia Nowak-Katz



5 | COOPÉRATION DES PERSONNELS DE L'ASSEMBLÉE NATIONALE ET DU BUNDESTAG ALLEMAND

Du **4 octobre 2016 au 31 janvier 2019**, une fonctionnaire de l'administration de l'Assemblée nationale (administratrice-adjointe Claire Gloaguen) a été détachée auprès de l'administration du Bundestag allemand. Elle y a été affectée auprès du protocole ainsi que des services VI 2 (Assemblées parlementaires internationales), VI 4 (Programmes d'échanges internationaux), PD 2 (Droit parlementaire) et PE 2 (Questions fondamentales liées à l'UE et à l'Union économique et monétaire). Dans le cadre de ce dernier service, elle a notamment été en charge du groupe de travail parlementaire franco-allemand.

Du **1er mai 2018 au 30 avril 2019**, un fonctionnaire de l'administration du Bundestag allemand (Bernhard Kunkler) a été détaché auprès de l'administration de l'Assemblée nationale. Il y a été affecté au secrétariat de la commission des affaires européennes, où il a été en charge notamment du groupe de travail parlementaire franco-allemand et de l'APFA.

Du **17 au 21 juin 2019**, a eu lieu un programme d'échange organisé par le secrétariat de la commission des affaires étrangères de l'Assemblée nationale et le service VI 4 de l'administration du Bundestag (Programmes d'échanges internationaux). Trois collaboratrices de l'administration du Bundestag – Kathrin Schreiber-Scherbatzki, du service PA 6 (secrétariat de la commission de la justice et de la protection des consommateurs), Tanja Liebich, du service VI 4 (Programmes d'échange internationaux) et Jaqueline Boysen, de l'unité PräsB 2 (cabinet de la présidence) – et un collaborateur de l'administration du Bundesrat – Ralph Helfen, de la division P 2 (Relations parlementaires, service visiteurs) – y ont pris part. L'échange a lieu en principe une fois par an alternativement dans chaque pays. Il n'y a donc pas eu de visite de collaborateurs parlementaires en Allemagne en 2019. Cette visite est prévue pour 2020.

Le **4 septembre 2019**, une fonctionnaire de l'administration du Bundestag allemand (Fee Brunner) a été détachée auprès de l'administration de l'Assemblée nationale. Elle y a été affectée au secrétariat de la commission des affaires européennes, où elle a été en charge notamment de l'APFA.

Au **premier semestre de 2019**, cinq étudiants allemands ont participé au stage parlementaire franco-allemand de l'Assemblée nationale et cinq étudiants français ont participé au stage parlementaire international (IPS) du Bundestag allemand. Chaque année, le stage parlementaire franco-allemand offre à cinq jeunes allemands, et l'IPS à cinq jeunes français, qui s'intéressent à la politique, la possibilité de découvrir la fonction, la structure et le fonctionnement du parlement du pays voisin. En préparation au stage, les stagiaires allemands suivent un semestre de cours à l'Institut d'Études politiques de Paris, et les stagiaires français suivent un semestre de cours à l'Université Humboldt de Berlin. Les participants au programme sont ensuite affectés auprès du bureau d'un député.



© Assemblée nationale

6 | DEUTSCH-FRANZÖSISCHE ZUSAMMENARBEIT IN INTER- NATIONALEN PARLAMENTARISCHEN VERSAMMLUNGEN

Der Deutsche Bundestag und die Assemblée nationale nehmen durch Delegationen an Veranstaltungen etlicher internationaler parlamentarischer Versammlungen, etwa der Interparlamentarischen Union (IPU), der Parlamentarischen Versammlung des Europarates (PVER), der Parlamentarischen Versammlung der NATO (NATO PV) oder der Parlamentarischen Versammlung der OSZE (OSZE PV) sowie an verschiedenen Parlamentspräsidentenkonferenzen (PPK) teil. Die beiderseitigen Delegationen tauschen sich aus und unterstützen sich regelmäßig gegenseitig.

Im Jahr 2019 kam es zu folgenden Begegnungen zwischen den Delegationen beider Häuser:

Während der IPU-Versammlung vom **12. bis 17. Oktober 2019** in Belgrad brachte die von Hubert Julien-Laferrrière (LaREM) geleitete französische Delegation innerhalb der geopolitischen Gruppe der »12 Plus« einen Antrag auf Aufnahme eines Dringlichkeitstagesordnungspunktes ein, der auf eine Forderung nach einem Ende der türkischen Offensive in Syrien abzielte. Die von Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) geleitete deutsche Delegation schloss sich diesem Antrag – ebenso wie andere Delegationen – an. Die türkische Delegation brachte ihrerseits einen Antrag auf Aufnahme eines Dringlichkeitstages-

ordnungspunktes ein, der die Auffassung enthielt, einige Staaten Westeuropas, namentlich Frankreich, unterstützten – beruhend auf einer neo-kolonialistischen und imperialistischen Mentalität – terroristische Organisationen. Als Leiterin der deutschen Delegation sprach sich Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) deutlich gegen diesen Antrag aus. Im Plenum der Versammlung setzte sich keiner der beiden Anträge durch.

Im **Januar 2019** trafen sich die Delegationen des Deutschen Bundestages und der Assemblée nationale in der PVER zu einem bilateralen Abendessen. Die Leiter beider Delegationen, Dr. Andreas Nick (CDU/CSU) und Nicole Trisse (LaREM), waren im Jahr 2019 Mitglieder des PVER-Präsidiums und stimmten sich regelmäßig über dessen Beratungsgegenstände ab.

Während der Jahrestagung der NATO PV in London vom **11. bis 14. Oktober 2019** lud die französische Delegation unter Leitung des Vorsitzenden Christian Cambon (Sénat) sowie des stellvertretenden Vorsitzenden Philippe Folliot (Assemblée nationale) zu einem frankophonen Mittagessen ein, an dem der Leiter der deutschen Delegation, Dr. Karl A. Lamers (CDU/CSU), sowie Alexander Graf Lambsdorff (FDP) teilnahmen.



6 | COLLABORATION FRANCO-ALLEMANDE DANS LES ASSEMBLÉES PARLEMENTAIRES INTERNATIONALES

L'Assemblée nationale et le Bundestag allemand participent, par le biais de leurs délégations, aux activités de différentes assemblées parlementaires internationales, telles que l'Union interparlementaire (UIP), l'Assemblée parlementaire du Conseil de l'Europe (APCE), l'Assemblée parlementaire de l'OTAN (AP-OTAN) ou l'Assemblée parlementaire de l'OSCE (AP-OSCE), ainsi qu'à différentes conférences de présidents de parlements. Régulièrement, les délégations des deux pays échangent et se prêtent assistance.

En 2019, les délégations des deux pays se sont rencontrées à plusieurs reprises :

Durant l'assemblée de l'UIP, **du 12 au 17 octobre 2019** à Belgrade, la délégation française au sein du groupe géopolitique des « Douze Plus », conduite par Hubert Julien-Laferrrière (LaREM), a présenté une demande d'inscription d'un point d'urgence à l'ordre du jour, qui visait à demander l'arrêt de l'offensive turque en Syrie. La délégation allemande, emmenée par la vice-présidente du Bundestag, Claudia Roth (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), s'est ralliée à cette demande – à côté d'autres délégations. La délégation turque a présenté à son tour une demande d'inscription d'un point d'urgence à l'ordre du jour, qui défendait l'idée que certains États d'Europe occidentale,

et notamment la France, soutenaient des organisations terroristes – en s'appuyant sur une mentalité néocolonialiste et impérialiste. En sa qualité de chef de la délégation allemande, la vice-présidente du Bundestag, Claudia Roth (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), s'est prononcée clairement contre cette demande. L'assemblée plénière n'a fait droit à aucune des deux demandes.

En **janvier 2019**, les délégations de l'Assemblée nationale et du Bundestag allemand à l'APCE se sont rencontrées pour un dîner bilatéral. Les chefs des deux délégations, Nicole Trisse (LaREM) et Andreas Nick (CDU/CSU) étaient membres du bureau de l'APCE en 2019, et se sont régulièrement consultés sur les objets de discussion du bureau.

Lors de la réunion annuelle de l'AP-OTAN, à Londres, **du 11 au 14 octobre 2019**, la délégation française, emmenée par son président Christian Cambon (Sénat) et son vice-président Philippe Folliot (Assemblée nationale) a organisé un déjeuner francophone, auquel ont participé le chef de la délégation allemande, Karl A. Lamers (CDU/CSU) et Alexander Graf Lambsdorff (FDP).